

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1957-04-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 13. April, 1957

Lieber Sohn, bester Michael, -

träumte mir doch heute nacht zu meiner wahren Empörung, keineswegs Sie, wohl aber Wolfgang Kühnlenz (spelling ?) wohne der Berliner "Krull"-Premiere bei, und dieser Alptraum bringt mich auf die Idee, anzufragen, ob Sie denn auch, wie sich dies gebührte, anwesen werden. Werden Sie ?

Von den Sitten und Gebräuchen, Erste Regieassistenten betreffend, weiss ich nichts. Wohl aber weiss ich, dass unser aller Abich nicht nur bis zum 15. huius in München, sondern auch in regem Gedanken- und Ideen-Austausch mit Vater Harald stehen wird. Der Augenblick, also, scheint günstig, - und wäre er nur auf dem Wege leichter und feiner Erpressung zu nutzen: ich, an Ihrer Stelle, zögerte nicht.

Dies wollte gesagt sein, und hinzuzufügen wäre, dass ich Sie ganz einfach an meiner Seite zu sehen wünsche, an jenem 24. Mit der kleinen Sau allein ist mir nicht gedient, und überhaupt: wir, die wir selbst vor dem Flimmerkästchen sasssen und all die Köstlichkeiten ersannen, die im Gloria-palast den dummen Menschen als solche gar nicht auffallen werden, sollten zusammen sein bei dieser heiteren oder auch düsteren Gelegenheit.

Sehr herzlich und mit den schönsten Grüßen an die lieben Eltern

die Ehre:

PS. Und "DAS DOKUMENT" ? Haben Sie es gesehen ? Hätten wir uns seiner vor Gericht bedienen müssen, es wäre gewiss besser gewesen, man hätte es, a), ein wenig gekürzt, und, b), ein wenig meiner eigensten Sprache beraubt. Aus heiterem Himmel diktiert und völlig, ohne es etwa irgendwie "aufgesetzt" zu haben, trägt die Pléce zu sehr den Stempel meines persönlichsten Geschwätzes. Sachlich aber ist ~~sie~~ nicht nur unangreifbar, sondern wahrhaft tödlich, was Thoerens Robert angeht. So meinte denn Abich telephonisch zu Recht, nur sein

Autounfall habe dem Drehbuchgenie das Leben gerettet.
Ohne jenen wäre "DAS DOKUMENT" ihm zweifellos zuge-
gangen, und ebenso zweifellos hätte, im Anschluss an die
Lektüre, der letzte Schlag ihn gerührt. - Nun, ich
gönne ihm sein tristes Leben an der Seite von Mrs. Baer-
Thöeren. Thats all, folks!

X/40

13.14.24

Wichs

(Dionn)

